

Ausstellung

# Spielerische Provokationen

**Gemalte Gedanken im Fluss der Zeit – so kann man die neue Ausstellung des Zuger Künstlers Werner Iten in der Z-Galerie beschreiben.**

Franz Lustenberger

«Am Anfang war das Wort», mit diesem Satz beginnt der Prolog des Evangeliums nach Johannes. Getreu diesem Motto

**«Mit dem Zeichnen und Malen blicke ich in die Zukunft.»**

Werner Iten, Künstler

arbeitet auch der Zuger Künstler Werner Iten, der jeden Tag Sprüche und Gedanken in seinem Tagebuch festhält. «Mit dem Schreiben halte ich Rückblick auf das Vergangene und schaffe Struktur.» Und die Bilder? «Mit dem Zeichnen und Malen blicke ich in die Zukunft.»

**«Vergiss das Trottoir, die Strasse lebt»**

Es sind provokative Sätze und Sprüche, welche die Grundlage für Itens Malereien



«Haben wir alles?», fragt Werner Iten auf seinem Bild und zeigt auf das harte Brot des Lebens.

Bild: Franz Lustenberger

bilden. «Da bin ich ganz spontan.» Es sind oft Fragen, etwa: «Haben wir alles?» oder der Titel der Ausstellung in der Z-Galerie: «Wohin geht die Reise?» Eine Antwort gibt eine kleine Installation; auf einem Tisch liegen Stücke von ge-

trocknetem Brot zusammengebunden mit Haar- und Schuhbändeln. «Panem et circenses», Brot und Spiele, nennt Werner Iten diese Installation. Aber eigentlich will Iten die Betrachter nicht belehren: «Sie sollen sich von meiner Kunst

nur herausfordern lassen.» Nicht nur die Sprüche stammen aus dem Alltag, auch das Material, auf dem Werner Iten zeichnet und malt. Es ist einfach Papier – konkret die Rückseite von Plakaten der Gewürzmühle in Zug, wo Werner Iten sein Atelier hat. Das Plakat habe für ihn einfach «eine ideale Grösse». «Auf Papier bin ich freier als auf der Leinwand.»

**Impulse aus der Zeit in Ägypten**

Vor bald zehn Jahren verbrachte Werner Iten ein halbes Jahr in Kairo. Die Städtekonferenz Kultur, der auch Zug angehört, hat dort eine Wohnung und ein Atelier auf einer Nil-Insel. Die Lust am Geschichtenerzählen ist für das Schaffen von Werner Iten ganz zentral. «Zeichnen und Malen sind Mittel, die Veränderbarkeit im Leben zu erfahren.» Werner Iten will verändern und Spuren hinterlassen, aber nicht mit dem moralischen Zeigefinger. Was in den Köpfen der Betrachter der 40 Bilder und der vier Installationen in der aktuellen Ausstellung abgeht, das «überlasse ich jedem Einzelnen».

Die Ausstellung ist geöffnet Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 14 Uhr. Finissage am Sonntag, 16. Juni.



Bilder: pd

## Preisgekrönte Musikschüler

Im Final des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs in Lugano waren zwei Schüler der Musikschule Baar äusserst erfolgreich. Anneluise Keiser (links) erspielte sich in ihrer Alterskategorie Trompete-III (Lehrperson Heinz della Torre) einen sensationellen ersten Preis. Der erst zehnjährige Jonas Asche erhielt für seine tolle Leistung in der Kategorie Gitarre-I (Lehrperson Irene Reutemann) einen zweiten Preis. **pd**

Musikprojekt

# Workshops im Zeichen von kubanischer Musik und Tänzen

**Die Bestuhlung im Gemeindsaal wäre fehl am Platz gewesen für das Kuba-Konzert der Musikschule Baar. Denn die Schüler und ihre Gäste brauchten Platz, um sich zu bewegen.**

«Die Idee für die Projektwoche hatte Musikschullehrer Josef Rosenberg nach einem längeren Aufenthalt in Kuba», erklärte der Leiter der Musikschule, Benno Auf der Maur. Offensichtlich stiessen die Organisatoren bei den Musikschülern auf offene Ohren.

**Die Zuhörer wurden zum Tanzen aufgefordert**

«An den Workshops nahmen insgesamt 950 Schüler teil», so Auf der Maur weiter. Seit den



Musikschülerinnen und Musikschüler befassten sich in Workshops intensiv mit kubanischer Musik.

Bild: Peter Theiler

Sportferien stand der Unterricht der Musikschule ganz im Zeichen der lateinamerikanischen- und vor allem kubanischen Musik. In der vergangenen Woche fanden schliesslich 16 professionell geleitete Rhythmus- und Tanzworkshops statt.

Die Projektwoche gipfelte am vergangenen Freitag in

einem öffentlichen Abschlussabend im Gemeindsaal. Die Besucher schienen anfangs etwas irritiert, da man gänzlich auf eine Bestuhlung verzichtet hatte. Bald war jedoch klar, dass die eingeladene Band «Michel y son 4» mit ihren Latinorhythmen den Anwesenden keine andere Wahl liess, als sich zur Musik zu be-

wegen. Auch die Workshop-Besucher zeigten, was sie gelernt hatten. Zwei aus Musikschülern zusammengestellte Formationen sorgten mit ihren Instrumenten und kubanischen Liedern für Begeisterung. Unterstützt wurden sie dabei vom Kubaner Jesus mit seiner «Tres», einer typisch kubanischen Gitarre. Auch die

jungen Tänzer, welche am Workshop teilgenommen hatten, standen den Musikern in nichts nach. Gekonnt zeigten sie, wie man sich zu lateinamerikanischen Rhythmen bewegt.

**In Zukunft wird mehr Musik aus Südamerika gespielt**

Wie diese Tänze nach jahrelangem Training aussehen, veranschaulichten die Mitglieder der Tanzschule «Wanna Dance». Elegant und akrobatisch zugleich nahmen die Tänzer die Bühne im Gemeindsaal für sich ein.

«Wir werden in Zukunft vermehrt Musik aus Südamerika in unsere Literatur einfließen lassen, um den Horizont der Schüler zu erweitern», erklärte Musikschulleiter Auf der Maur, gefragt nach seinem Resümé der zurückliegenden Projektwochen. **Peter Theiler**

«Zuger Presse» und «Zugerbieter» auf Facebook

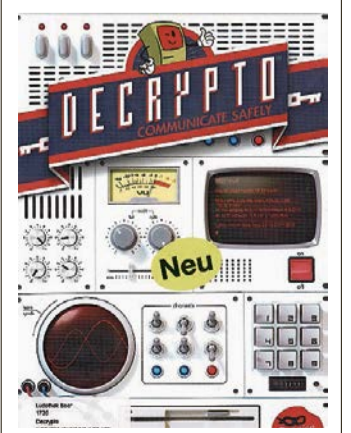
facebook.com/zugerpresse

**Ludothek**

**Partyspiel «Decrypto»**

Informationen sind alles! Man muss sowohl den dreistelligen Geheimcode des gegnerischen Teams herausfinden als auch die gruppeninterne Verschlüsselung richtig interpretieren. Die Spieler lernen sukzessive, ihre Hinweise nicht zu offensichtlich und zu ähnlich zu wählen, um das gegnerische Team nicht zu schnell auf die richtige Spur zu leiten. «Decrypto» ist ein Kommunikationsspiel für clevere und sensible Leute, welche Assoziationen und Wortspiele mögen. **pd**

Für 3 bis 8 Spieler ab 12 Jahren, Verlag Scorpion Masqué. In der Ludothek zur Ansicht vorhanden. Ausleihbar in einer Woche



Das ConTatto Blockflöten-Orchester Hofe tritt mit 30 Musikern in der reformierten Kirche auf.

Bild: Brigitta Müller-Sturm

Vorschau

## Eindrucksvolle Vielzahl an Flöten

**Das ConTatto Blockflöten-Orchester Hofe spielt sich durch 300 Jahre Musik. Geschrieben sind die Stücke von deutschsprachigen Komponisten.**

Über 30 Blockflötenspielerinnen und Blockflötenspieler führen unter der Leitung des Dirigenten Josef M. Manser Werke aus vergangenen Jahrhunderten bis zu zeitgenössi-

chen Kompositionen auf. Das Orchester spielt auf Flöten aus der ganzen Blockflötenfamilie, vom weniger als 20 Zentimeter langen Sopranino bis zur über zwei Meter langen Kontrabassflöte.

**Grosses Repertoire von verschiedenen Komponisten**

Jedes Jahr studiert das Orchester unter der Leitung von Josef M. Manser ein neues Programm für die grossen Sommerkonzerte ein. Dazu

treffen sich die Mitglieder einmal im Monat zum Proben. Das anstehende «musikalische Tête-à-Tête» beinhaltet unter anderem Werke von J. S. Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, W. A. Mozart, Bert Reisfeld/Albrecht Marcuse, Allan Rosenheck, Dietrich Schnabel, Willy Trapp und Franz Schubert. **dom**

Konzertdatum: Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr, reformierte Kirche. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.